



VIERTER GESETZGEBUNGS-AUSSCHUSS
QUARTA COMMISSIONE LEGISLATIVA

Bozen | Bolzano, 24.7.2019

BERICHT ZUM LANDESGESETZENTWURF

Nr. 6/19

Klimaschutz, Einschränkung des Flugverkehrs und Übertragung des Flughafens Bozen an das Land

eingebraucht von den Landtagsabgeordneten Riccardo Dello Sbarba, Brigitte Foppa und Hanspeter Staffler

Die Arbeiten im Ausschuss

Der IV. Gesetzgebungsausschuss behandelte den Landesgesetzentwurf Nr. 6/19 in den Sitzungen vom 15. April und vom 23. Juli 2019. An den Ausschusssitzungen nahmen auch Daniel Alfreider, Landesrat für ladinische Bildung und Kultur, Infrastruktur und Mobilität, sowie die Beamtin des Amtes für Eisenbahnen und Flugverkehr Stephanie Kerschbaumer und der geschäftsführende Direktor des Amtes für Finanzaufsicht, Claudio Calè, teil.

Vorsitzende Jasmin Ladurner verlas das negative Gutachten des Rates der Gemeinden zum Landesgesetzentwurf und ersuchte den Erstunterzeichner, Abg. Riccardo Dello Sbarba, den Gesetzesvorschlag zu erläutern.

Laut Abg. Riccardo Dello Sbarba liege der Sinn und Zweck dieses Gesetzentwurfs hauptsächlich darin, dass das Land den Handlungsspielraum des Betreibers bei der Führung des Bozner Flughafens regeln solle. Er zeigte dem Ausschuss die vom Land anlässlich der Volksabstimmung 2016 verteilte Broschüre, in der die Fragestellung erläutert wurde. Er betonte, dass 70 % der

RELAZIONE SUL DISEGNO DI LEGGE PROVINCIALE

N. 6/19

Tutela del clima, limitazione del traffico aereo e trasferimento alla Provincia dell'aeroporto di Bolzano

presentato dai consiglieri provinciali Riccardo Dello Sbarba, Brigitte Foppa e Hanspeter Staffler

I lavori in commissione

La IV commissione legislativa ha esaminato il disegno di legge provinciale n. 6/19 nelle sedute del 15 aprile e 23 luglio 2019. Ai lavori della commissione hanno partecipato anche Daniel Alfreider, assessore alla Formazione e Cultura ladina, alle Infrastrutture e alla Mobilità, Stephanie Kerschbaumer, funzionaria dell'Ufficio ferrovie e trasporto aereo e Claudio Calè, direttore reggente dell'ufficio Vigilanza finanziaria.

Dopo la lettura del parere negativo del Consiglio dei Comuni sul disegno di legge in esame, la presidente Jasmin Ladurner ha chiesto al primo firmatario, cons. Riccardo Dello Sbarba di illustrare la proposta legislativa.

Il cons. Riccardo Dello Sbarba ha comunicato che lo scopo principale del disegno di legge è che la Provincia regoli ciò che il gestore può e non può fare nell'aeroporto di Bolzano. Ha altresì mostrato alla commissione l'opuscolo istituzionale, distribuito in occasione del referendum del 2016, dove veniva spiegato l'oggetto del referendum e ha sottolineato che il 70 per cento degli elettori aveva

Wähler gegen den Landesgesetzentwurf Nr. 60/15, den damit zusammenhängenden Flughafenentwicklungsplan und die nötige öffentliche Finanzierung gestimmt hätten. Das Land müsse seine Zuständigkeiten wahrnehmen, so der Abgeordnete. Diese seien nun durch das DPR Nr. 201/2015 ausgebaut worden, indem der Bozner Flughafen als „Flughafen von regionalem Interesse“ eingestuft worden sei. Der Flughafen falle somit in das Transportwesen im Interessenbereich der Provinz, einen Sachbereich, der gemäß Artikel 8 des Autonomiestatuts zu den primären Befugnissen des Landes zähle. Er blicke mit Besorgnis auf die Privatisierung, da er befürchte, dass dadurch die Privaten gerade das durchsetzen werden können, was mit der Volksabstimmung 2016 dem Land verweigert wurde. Er sehe seinen Standpunkt im Wesentlichen auch durch das Gutachten des Rates der Gemeinden bestätigt, obwohl dieses negativ ausgefallen sei. Im Gutachten werde nämlich die Notwendigkeit betont, ein Gesetz zu verabschieden und den Flughafen auf das Land zu übertragen, da alle Voraussetzungen dafür vorlägen. Der Abgeordnete schlug weiters vor, gemeinsam an einer Überarbeitung und Verbesserung des Gesetzentwurfes zusammenzuarbeiten. Artikel 2 des Gesetzentwurfs verbiete es dem Land, den kommerziellen Flugverkehr zu finanzieren. Artikel 3 schaffe die rechtlichen Voraussetzungen für die Übernahme des Luftverkehrs durch das Land mit anschließender Gründung eines eigenen Flughafenguts des Landes. Artikel 4 betreffe die Einschränkung des Luftverkehrs. Der Flughafen müsse im Einvernehmen zwischen dem Land, den gebietsmäßig betroffenen Gemeinden und dem Betreiber eingerichtet werden. In diesem Sinne werde eine Durchführungsverordnung ausgearbeitet und auch ein Einvernehmenskomitee eingerichtet.

Landesrat Daniel Alfreider erklärte, dass er aus den gleichen Gründen, die im Gutachten des Rates der Gemeinden dargelegt sind, keine positive Stellungnahme zum Gesetzentwurf abgeben könne. Mit Artikel 5 des Landesgesetzes Nr. 17/2016 sei das Land bereits nach dem Ausgang der Volksabstimmung ermächtigt worden, seine Finanzbeteiligung an der ABD Airport AG zu veräußern. In Bezug auf Artikel 3 des Gesetzentwurfs erklärte er, dass der Übergang des Zivilflughafens Bozen an das Land durch staatliche Bestimmungen geregelt werde. In diesem Zusammenhang verwies er auf Artikel 1 Absatz

bocciato il disegno di legge provinciale n. 60/2015, il collegato “piano di sviluppo aeroportuale” ed il relativo piano di finanziamento pubblico. Ha dichiarato la necessità che la Provincia eserciti le sue competenze, ampliate ora dal DPR n. 201/2015, che ha inquadrato Bolzano tra gli “aeroporti di interesse regionale”. Lo scalo rientra dunque nel trasporto di interesse provinciale su cui l’articolo 8 dello Statuto d’autonomia prevede competenza primaria della Provincia. Ha inoltre esternato la sua preoccupazione sul fatto che la privatizzazione si concluda consentendo ai privati di fare ciò che la popolazione ha impedito alla Provincia di fare con il referendum del 2016. Ha comunicato altresì che il parere del Consiglio dei Comuni, seppur negativo, nel merito sostiene quanto da lui affermato. Viene, infatti, sottolineata la necessità di legiferare e provincializzare l’aeroporto, sussistendone tutte le condizioni. Ha altresì proposto di collaborare per correggere e migliorare il disegno di legge. Ha specificato che all’articolo 2 del disegno di legge si vieta alla Provincia di finanziare il traffico aereo di tipo commerciale. L’articolo 3 predispone le condizioni giuridiche per il trasferimento alla Provincia del traffico aereo, con conseguente costituzione di un demanio aeroportuale provinciale. L’articolo 4 limita l’attività aerea. L’aeroporto deve essere istituito d’intesa tra Provincia, Comuni territorialmente interessati e gestore, ed in questo senso si definisce un regolamento di attuazione e si istituisce anche un Comitato d’Intesa.

L’ass. Daniel Alfreider ha affermato che non potrà dare un parere positivo al disegno di legge per gli stessi motivi illustrati nel parere del Consiglio dei Comuni. Egli ha spiegato che con l’articolo 5 della legge provinciale n. 17/2016 la Provincia viene già autorizzata, in seguito all’esito della consultazione referendaria, a dismettere la propria partecipazione finanziaria nella società ABD Airport SpA. Sull’articolo 3 del disegno di legge ha affermato che il trasferimento alla Provincia dell’aeroporto civile di Bolzano avviene attraverso la disciplina statale. Al riguardo ha citato l’articolo 1, comma 11 del DPR n. 201/2015 ed ha chiarito che sono an-

11 des DPR Nr. 201/2015 und stellte klar, dass die Durchführungsverordnungen noch nicht erlassen worden seien. Er wies auch darauf hin, dass kein Landesgesetz notwendig sei.

Der Abg. Sandro Repetto fragte, welche Pläne das Land in Bezug auf den Flughafen verfolgt. Zum Landesgesetzentwurf meinte er, er finde die Einrichtung eines Einvernehmenskomitee zwischen den umliegenden Gemeinden, dem Land und dem Betreiber einen sehr interessanten Vorschlag.

Die Abg. Brigitte Foppa erklärte, dass mit dem Gesetzentwurf nicht die Schließung des Flughafens beabsichtigt sei. Ihrer Meinung nach wäre es absurd, wenn der Flughafenausbau, den die Bevölkerung 2016 abgelehnt habe, nun von den künftigen Betreibern durchgeführt würde.

Der Abg. Franz Ploner erinnerte daran, dass 70 Prozent der Südtiroler Wähler das Landesgesetz Nr. 60/2015, das auch den Masterplan enthielt, abgelehnt hätten. Im Zuge der Privatisierung werde der Masterplan fortgeführt. Er fragte daher, ob der Masterplan von der Betreibergesellschaft übernommen werde, obwohl er eigentlich abgelehnt worden sei. Die staatliche Zivilluftfahrtbehörde ENAC habe den Bozner Flughafen als nicht strategisch eingestuft. Er fragte, warum kein Antrag auf Übernahme des Flughafens durch das Land gestellt wurde. Anschließend fragte er, wer in Zukunft die Anzahl der zulässigen Flüge pro Jahr regeln solle.

Laut Landesrat Daniel Alfreider sei es wichtig mitzuteilen, dass der Gesetzentwurf keine Schließung des Flughafens vorsieht. Auf die Fragen des Abg. Franz Ploner antwortete er, dass der Masterplan konzipiert worden sei, um die Entwicklung des Flughafens in den kommenden Jahren zu planen. Ziel sei es, den Flughafen betriebsfähig zu machen, jedoch ohne öffentliche Mittel. Da das Land seine finanzielle Beteiligung an der ABD Airport AG abgetreten habe, werde es einen neuen Flughafenentwicklungsplan geben. Abschließend teilte er mit, dass die Anzahl der Flüge von der Zivilluftfahrtbehörde und nicht vom Flughafenentwicklungsplan geregelt wird.

Nach einigen Erläuterungen stellte die Beamtin des Amtes für Eisenbahnen und Flugverkehr Stephanie Kerschbaumer klar, dass der Masterplan mit der Konzession Zusammenhänge und

cora da emanare le disposizioni attuative. Ha precisato altresì che non è necessaria alcuna legge provinciale.

Il cons. Sandro Repetto ha chiesto quali siano le intenzioni della Provincia sull'aeroporto ed in riferimento al disegno di legge provinciale in questione ha affermato di trovare molto interessante l'istituzione di un Comitato d'intesa tra Comuni limitrofi, Provincia e gestore.

La cons. Brigitte Foppa ha affermato che con il disegno di legge non si vuole prevedere la chiusura dell'aeroporto. Ha affermato che sarebbe assurdo se i futuri gestori realizzassero quel potenziamento dell'aeroporto che la popolazione ha bocciato nel 2016.

Il cons. Franz Ploner ha ricordato che il 70 per cento degli elettori altoatesini ha respinto il disegno di legge provinciale n. 60/2015, che comprendeva altresì il Masterplan. Con il processo di privatizzazione il Masterplan andrà avanti e pertanto ha chiesto se verrà rilevato dalla società, anche se è stato respinto. Ha affermato che l'ENAC aveva ritenuto l'aeroporto di Bolzano come non strategico ed ha chiesto il motivo per cui non è stata fatta richiesta di provincializzare l'aeroporto. Successivamente ha chiesto chi regolerà in futuro la quantità di voli annui ammissibili.

L'ass. Daniel Alfreider ha affermato l'importanza di comunicare che il disegno di legge non prevede la chiusura dell'aeroporto. In risposta alle domande del cons. Franz Ploner ha dichiarato che il Masterplan è stato formulato per programmare lo sviluppo dell'aeroporto nei prossimi anni. Lo scopo è quello di far funzionare l'aeroporto, ma senza finanziamenti pubblici. Dal momento che la Provincia ha dismesso la propria partecipazione finanziaria nella società ABD Airport SpA, ci sarà un nuovo piano di sviluppo aeroportuale. Infine ha comunicato che il numero di voli viene regolato dall'ENAC e non dal piano di sviluppo aeroportuale.

La funzionaria dell'Ufficio ferrovie e trasporto aereo Stephanie Kerschbaumer, dopo aver fornito alcune delucidazioni in cui ha precisato che il Masterplan è connesso alla concessione, ha specificato

dass es möglich sein werde, einen neuen Masterplan auszuarbeiten. Anschließend wies sie auch darauf hin, dass im Hinblick auf den Übergang des Flughafens an das Land noch viele Eckdaten auf staatlicher Ebene fehlen würden.

Zur Stellungnahme von Landesrat Alfreider meinte die Abg. Brigitte Foppa, dass im von Landeshauptmann Kompatscher vorgelegten Gesetzentwurf Nr. 60/2015 die Anzahl der Flüge sehr wohl festgelegt worden sei.

Der Abg. Helmuth Renzler warf ein, dass die Konzession an den Flughafenentwicklungsplan 2011 gebunden sei. Wenn die neuen Betreiber einen neuen Plan erstellen, dann sei es nicht sicher, ob sie eine neue Konzession erhalten werden. Falls sie hingegen am Plan von 2011 festhalten sollten, werde es nicht möglich sein, die Start- und Landebahn zu verlängern. Anders sei es jedoch, wenn es sich dabei um den im Gesetzentwurf Nr. 60/2015 genannten Plan handle: Dieser erlaube nämlich den Einsatz von Flugmaschinen mit 200-220 Passagieren. Der Flughafen befinde sich in der Nähe eines Wohngebietes. Er warf die Frage auf, ob die Häuser, die vor 30 Jahren in diesem Gebiet gebaut wurden, vor Lärmemissionen geschützt sind. Seiner Ansicht nach werde keine neue Konzession erteilt, da der Flughafen weder von nationalem noch von regionalem Interesse, sondern nur von lokalem Interesse sei.

In der Generaldebatte bekräftigte die Abg. Brigitte Foppa, dass die Bevölkerung in der Volksabstimmung nicht nur gegen die öffentliche Finanzierung, sondern auch gegen den Flughafenentwicklungsplan gestimmt habe. Das Land müsse Vorschriften und Richtlinien für die künftigen Betreiber erlassen, um sowohl den Betrieb des Flughafens als auch den Flugverkehr zu regeln.

Der Abg. Helmuth Renzler erklärte, er sei mit einigen Punkten des Gesetzentwurfs einverstanden. Andere Artikel seien inzwischen als überholt zu betrachten und sollten daher gestrichen werden. Weitere Artikel müssten wiederum aus rechtlicher Sicht im Detail geklärt werden. Der Gesetzentwurf sei die einzige Lösung, um einige grundlegende Aspekte in Bezug auf den Bozner Flughafen und insbesondere auf die Sicherheit und den Lärmschutz für die Bevölkerung zu regeln. In diesem Zusammenhang merkte er an,

cato che sarà possibile riformulare un nuovo Masterplan. Successivamente ha anche fatto presente che, in riferimento alla provincializzazione dell'aeroporto, mancano ancora molti parametri a livello statale.

La cons. Brigitte Foppa, replicando all'ass. Alfreider, ha affermato che il disegno di legge n. 60/2015, presentato dal presidente Kompatscher, stabiliva il numero di voli.

Il cons. Helmuth Renzler ha affermato che se la concessione è connessa al piano di sviluppo aeroportuale del 2011 ed i nuovi gestori creano un nuovo piano, allora non è certo che otterranno una nuova concessione. Se continuassero, invece, ad utilizzare il piano del 2011, allora non sarà possibile allungare la pista. Diverso è invece se si tratta del piano citato dal disegno di legge n. 60/2015, che ammetteva aerei con 200-220 passeggeri. Ha affermato che l'aeroporto è collocato vicino ad un'area abitata. Egli si è chiesto se le case, costruite in quella zona 30 anni fa, sono protette dalle emissioni acustiche. Ha dichiarato che, a suo avviso, una nuova concessione non verrà rilasciata, in quanto l'aeroporto non è né di interesse nazionale né di interesse regionale, ma solo di interesse locale.

In sede di discussione generale, la cons. Brigitte Foppa ha ribadito che la popolazione con il referendum ha votato non soltanto contro il finanziamento pubblico, ma anche contro il piano di sviluppo dell'aeroporto. Ha affermato la necessità che la Provincia rilasci regole e direttive a carico dei futuri gestori che disciplinino sia l'attività dell'aeroporto che il traffico aereo.

Il cons. Helmuth Renzler ha affermato di essere d'accordo su alcuni punti del disegno di legge. Altri articoli sono da ritenere ormai superati e dovranno pertanto essere stralciati. Altri articoli ancora dovranno, invece, essere chiariti in maniera dettagliata da un punto di vista giuridico. Ha dichiarato che il disegno di legge è l'unica soluzione per regolare alcuni aspetti fondamentali sull'aeroporto di Bolzano, sia per la sicurezza della popolazione che per la sua tranquillità. Al riguardo ha affermato che sarebbe necessario aggiungere

dass ein Artikel zum Thema Sicherheit hinzugefügt werden sollte, zumal sich der Flughafen in einem Wohngebiet befindet.

Der Abg. Diego Nicolini erklärte, dass er den Gesetzentwurf unterstütze. Bei der Volksabstimmung 2016 habe die Bevölkerung eine klare Aussage gemacht. Er wolle den Willen der Bevölkerung, wie er durch die Volksabstimmung zum Ausdruck gebracht wurde, im weitesten Sinne auslegen. Damals seien die Leute dazu aufgerufen worden, sich für oder gegen den Flughafen auszusprechen.

Laut Abg. Sandro Repetto sei es wichtig, dass das Land in dieser Angelegenheit ein Gesetz verabschiedet und ein Regelwerk für den Betrieb des Flughafens erlässt.

Nach Aussage von Abg. Franz Ploner wolle die Bevölkerung des Unterlandes eine Verringerung des Flugverkehrs. Sie lehne die Verlängerung der Start- und Landebahn ab und wünsche sich weniger Lärmbelästigung für die Einwohner, womit auch eine Verringerung der Umweltbelastung einhergehen würde. Seine Fraktion im Landtag werde für den Gesetzesentwurf stimmen.

Der Abg. Franz Locher erklärte, dass einige Aspekte des Gesetzentwurfs aus rechtlicher Sicht geklärt werden müssen, um eine konsensfähige Lösung zu finden.

In seiner Replik meinte Abg. Riccardo Dello Sbarba, dass das Land mit der bevorstehenden Privatisierung den zukünftigen Flughafenbetrieb klar regeln, den Flugverkehr zum Wohle der Bevölkerung einschränken und das Ergebnis der Volksabstimmung ernst nehmen müsse.

Der Abg. Manfred Vallazza betonte, dass die Stimmen der Wähler berücksichtigt werden müssen. Er warf ein, dass der Gesetzentwurf einige überholte Artikel enthalte. Er befürworte jedoch andere Artikel, die aber aus rechtlicher Sicht geprüft werden sollten.

Nach kurzer Debatte wurde der Vorschlag, die Behandlung des Gesetzentwurfes auszusetzen und auf die nächste Ausschusssitzung zu vertagen, mit 4 Jastimmen (darunter die ausschlaggebende Stimme der Vorsitzenden) und 4 Gegenstimmen gutgeheißen.

un articolo dedicato alla sicurezza, in quanto l'aeroporto è collocato in un'area abitata.

Il cons. Diego Nicolini ha dichiarato di appoggiare il disegno di legge. Ha affermato che con il referendum del 2016 la popolazione si era pronunciata in modo chiaro. Ha comunicato di voler dare una interpretazione estensiva alla volontà espressa dalla popolazione con il referendum. Le persone in quell'occasione sono state chiamate a pronunciarsi a favore o contro l'aeroporto.

Il cons. Sandro Repetto ha sottolineato l'importanza che la Provincia legiferi in materia e rilasci regole che disciplinino l'attività dell'aeroporto.

Il cons. Franz Ploner ha affermato che la popolazione della Bassa Atesina vuole una riduzione del traffico aereo, non vuole l'ampliamento della pista dell'aeroporto e vuole tranquillità per la popolazione con conseguente riduzione dell'impatto ambientale. Ha dichiarato che il suo gruppo consiliare è favorevole al disegno di legge.

Il cons. Franz Locher ha dichiarato che alcuni aspetti del disegno di legge dovranno essere chiariti da un punto di vista giuridico, al fine di trovare una soluzione condivisibile.

In sede di replica il cons. Riccardo Dello Sbarba ha affermato che con la privatizzazione imminente, la Provincia debba regolare chiaramente il futuro dell'aeroporto, limitando il traffico aereo per il bene della popolazione e per rispettare veramente il risultato del referendum.

Il cons. Manfred Vallazza ha manifestato la necessità di tenere in considerazione i voti degli elettori. Ha osservato che il disegno di legge contiene alcuni articoli ormai superati. Ha dichiarato, invece, di appoggiare altri articoli, che però dovranno essere esaminati da un punto di vista giuridico.

A seguito di una breve discussione, la proposta di sospendere la trattazione del disegno di legge e di rinviarla alla prossima seduta della commissione è stata accolta con 4 voti favorevoli (di cui il voto determinante della presidente) e 4 voti contrari.

Die Behandlung des Gesetzentwurfs wurde in der Sitzung vom 23. Juli 2019 fortgesetzt.

Die Abg. Brigitte Foppa teilte mit, einen Änderungsantrag zum Landesgesetzentwurf eingebracht zu haben, der die Bestimmung von Artikel 1 abmildere, und erläuterte diesen kurz. Zudem ersuchte sie die Vertreter der politischen Mehrheit darum, kurz darzulegen, wie sie in der Sache weiter vorgehen wollen.

Die Vorsitzende Jasmin Ladurner erklärte, dass das Ergebnis der Volksbefragung respektiert worden sei. Entsprechend dieser Befragung wurde eine Ausschreibung in die Wege geleitet. Die Bieter haben nun den Zuschlag bekommen. Daraufhin habe man sich im Zuge der Behandlung des vorliegenden Landesgesetzentwurfs mit mehreren Rechtsexperten beraten. Diese hätten übereinstimmend betont, dass der Masterplan Teil der Ausschreibung war und nun nicht einseitig vom Land abgeändert werden kann. Es gelte nun mit den neuen privaten Betreibern zu sprechen, um gemeinsam einen Konsens über die zukünftige Führung des Flughafens zu finden. Eine andere Möglichkeit sei nicht gegeben.

Der Abg. Manfred Vallazza ergänzte, dass man die Situation im Unterland und die Stimmung der Bevölkerung sehr gut kenne und man deshalb alles daransetze, mit den privaten Betreibern intensive Gespräche zu führen, um eine Lösung zu finden, die auch für die Bevölkerung des Unterlandes akzeptabel sei.

Nach Abschluss der Generaldebatte wurde der Übergang zur Artikeldebatte des Landesgesetzentwurfes Nr. 6/19 vom Ausschuss mit 3 Jastimmen (der Abg.en Foppa, Nicolini und Franz Ploner) und 4 Gegenstimmen (der Vorsitzenden Ladurner und der Abg.en Locher, Renzler und Vallazza) abgelehnt.

Die Ausschussvorsitzende leitet den Gesetzentwurf gemäß Artikel 42 Absatz 4 der Geschäftsordnung an den Landtagspräsidenten weiter.

PP/pa

La trattazione del disegno di legge è proseguita nella seduta del 23 luglio 2019.

La cons. Brigitte Foppa ha comunicato di aver presentato un emendamento al disegno di legge provinciale in cui si ammorbidisce quanto disposto dall'articolo 1. La consigliera ha poi illustrato l'emendamento e ha chiesto ai rappresentanti della maggioranza di descrivere brevemente il modo in cui intendono proseguire nella questione.

La presidente Jasmin Ladurner ha affermato che l'esito del referendum è stato rispettato in quanto è stata avviata la relativa procedura di gara e nel frattempo si è arrivati all'aggiudicazione. Nel quadro dell'esame del presente disegno di legge provinciale sono stati consultati diversi esperti di diritto. Questi erano tutti concordi sul fatto che il Masterplan è parte integrante della procedura e quindi non può essere modificato unilateralmente dalla Provincia. Adesso bisogna parlare con i nuovi gestori privati per trovare un comune accordo sulla futura gestione dell'aeroporto, e non c'è alternativa.

Il cons. Manfred Vallazza ha aggiunto che la situazione in Bassa Atesina e l'umore della gente che vive lì sono ben noti, per cui si farà tutto il possibile per avere colloqui serrati con i gestori privati e trovare una soluzione che sia accettabile anche per la popolazione di quella zona.

Conclusa la discussione generale, la commissione ha respinto il passaggio alla discussione articolata sul disegno di legge provinciale n. 6/19 con 3 voti favorevoli (conss. Foppa, Nicolini e Franz Ploner) e 4 voti contrari (presidente Ladurner, conss. Locher, Renzler e Vallazza).

Ai sensi dell'articolo 42, comma 4, del regolamento interno la presidente della commissione trasmette il disegno di legge al presidente del Consiglio provinciale.

BP/MW/CS